

In der NWZ war zu lesen „wir machen was“ und Fotoserien sollen das ebenfalls darstellen, doch was ist mit den alten Themen wie:

1. Was ist mit dem Verkehr auf der Straße „Zum Jadebusen“ nach dem die DB den höhenungleichen Bahnübergang für voraussichtlich 30 Jahre abgesagt hat?
2. Wie stellen Sie die Erreichbarkeit der Rettungsdienste nördlich der Bahnlinie in der vorgegebenen Zeit sicher, siehe Küchenbrand in Dangast?
3. Ein Radwegekonzept für 30.000 € soll es jetzt richten und als Entscheidungshilfe dienen, doch was ist mit den von mir erstellten Antrag von Dezember 2017 über ein umfangreiches Radwegekonzept?
4. Was ist mit der seit 2018 verkündeten tangentialen Anbindung Hans-Schütte-Straße mit dem Sumpfweg und der damit eingehenden abknickenden Vorfahrt. Der Bau ist wegen leerer Kassen bis auf weiteres verschoben, es ist nicht mal Geld vorhanden für ein Pott Farben und Verkehrsschilder. Wie ist hier das Rechtsempfinden zu abgeschlossenen Verträgen?
5. Zurzeit ist das Thema Preiserhöhung von 30 bis 40 % im Baugewerbe und Materialkauf aktuell. Beim Sport- und Bürgerpark mit einem Volumen von knapp 8 Millionen Euro sind es 2,4 oder 3,2 Millionen Euro , Varels Anteil steigt auf knapp 4 bzw. auf 5 Millionen Euro. Wird das Thema gekänzelt oder wo soll beim Bürger was gestrichen werden?
6. Viele Bürger wollen, dass die Lkw's von der Oldenburger Straße runter und über den Sumpfweg umgeleitet werden. Ein angebliches Verkehrschaos soll durch ein Gutachten geklärt und als Beurteilungsgrundlage genutzt werden. Sind Sie als Ratsmitglieder und Sie Herr Bürgermeister als Vorsitzender der Verwaltung nicht erfahren genug um das hervorragende Umleitungsgeschehen nach 8 wöchiger Sperrung der Oldenburger Straße zu beurteilen und entsprechend zu handeln?
7. Zum Schluss gestatten sie mir die Frage, was haben sie dagegen wenn die Bgm. Heidenreich Straße von EURONIX bis zum Tweehörnkreisel mit einer Baumallee mit ein Fuß- und Radweg in der Mitte und eine Fahrspur rechts und links je Fahrtrichtung ohne Ampeln gebaut wird? Die Renaturierung gibt so viel betonierete Fläche frei wie die neue B 437 von der Bahnlinie bis zu Hafenstraße benötigt. Der Durchgangsverkehr und Industrieverkehr wäre aus dem Stadt- und Wohngebiet entfernt. Bezahlt wird alles aus dem Rückbaufond des Bundes einschließlich des höhenungleichen Bahnübergangs!

Mit freundlichen Grüßen